

Eine Epikurstelle.

Oxyrh. Papyr. II 215 col. II 12 (Diels, Sitzungsber. Berlin. Akad. 1916, 903) nach einem Absatz: τί γάρ, ὦ πρὸς Διός, τὸ δὴ λεγόμενον, δέδοικας; πότρεα ἀδικεῖν ἐκείνους (die Götter) νομίζων κτλ. So fragt der Philosoph den Abergläubischen.

Die scheinbare Abschwächung der für die Epikureer doch gerade charakteristischen Beschwörungsformel durch τὸ δὴ λεγόμενον hat verschiedene Deutungen gefunden (Diels S. 893. 899), von denen jedoch keine den Widerspruch mit den beiden uneingeschränkt vorhergehenden ἢ Δία (col. I 5. 33) beseitigt. Zudem ist für mein Empfinden das Pathos der Beschwörung mit der Nüchternheit dieser Parenthese in diesem Stile unvereinbar.

Mit τὸ δὴ λεγόμενον pflegt man die Anwendung sprichwörtlicher Redensarten in der Literatursprache zu entschuldigen. Eine solche Redensart wird man auch hier suchen dürfen, und sie bietet sich von selbst dar: σκιάν δεδιέναι. Diese kehrt, wörtlich ebenso entschuldigt, bei Platon Phaedo 101 d und in dem epikureischen Fragment bei Diels aaO. 901 wieder, wo Diels noch einige Parallelen verzeichnet. Man wird σκιάν, um die Verderbnis zu erklären, lieber hinter Διός als hinter λεγόμενον einfügen.

Z. Zt. Konstantinopel.

Paul Maas.

Verlag und Schriftstellereinnahmen im Altertum.

Über den Geldgewinn, den im Altertum die Schriftsteller von ihren Werken hatten, und ihr Verhältnis zum Verlag und Buchhandel habe ich zuerst im 'Antiken Buchwesen' S. 348 ff., sodann, das dort Gegebene z. T. berichtend, z. T. bestätigend und ergänzend, in meiner Kritik und Hermeneutik S. 315 ff. gehandelt. Inzwischen habe ich noch einige Belegstellen hinzugefunden, die meine Auffassung von diesen Dingen weiter sicherstellen, und ich möchte hier deshalb kurz noch einmal auf den Gegenstand zurückkommen¹.

Es gilt die verschiedenen Gruppen der Autoren zu unterscheiden. Für die vornehmen Leute grossen Vermögens und senatorischen Rangs, die Spitzen der Gesellschaft, die über eine vielköpfige Dienerschaft, Vorleser, Kopisten usf. verfügten, haben wir gemeinhin an Selbstverlag zu denken. Dafür dient uns Apollinaris Sidonius als Beispiel. Dieser Mann lässt die Herausgabe seiner epistularum libri durch einen mercennarius bibliopola (Epist. II 8, 2), der ihm zur Verfügung steht, be-

¹ Ich bemerke, dass, was ich hier gebe, früher abgefasst ist als die populäre Darstellung in meinem soeben erschienenen Buch 'Aus dem Leben der Antike' (Leipzig 1918) S. 127 f. Vielleicht kann aber auch diese zur weiteren Erläuterung dienen.